

Finanzantrag der attac-AG Solidarische Ökonomie für 2019

Die attac-AG Solidarische Ökonomie propagiert seit ihrer Gründung 2007 solidarisches und damit ökologisches und gemeinschaftliches, selbstverwaltetes Wirtschaften auf regionaler und globaler Ebene. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland.

Im vergangenen Jahr haben wir begonnen einen Kurzfilm zu Solidarischer Ökonomie zu konzipieren. Diesen Film möchten wir in 2019 fertigstellen.

Hierzu beantragen wir zusätzliche 1000,- €.

Inhaltlich geht es uns darum, dass Demokratie vor der Ökonomie nicht halt machen darf. Und: Wir wollen Alternativen aufzeigen, indem wir deren praktische Umsetzung sichtbar machen – und zum Mit- und Nachmachen aufrufen. Denn so wie die Abschaffung der Atomkraft ohne die Entwicklung und Stärke der erneuerbaren Energien kaum durchsetzbar gewesen wäre, so braucht es auch eine solidar-ökologische Ökonomie, um die vorherrschenden Wirtschaftsstrukturen zu durchbrechen und mittelfristig zu überwinden. Wer keine Alternative kennt, schließt sich nicht an, sondern hat im Gegenteil Angst vor Veränderung und Chaos. Und wählt dann womöglich noch neoliberale bis Fremdenfeindliche Parteien, um sich an den Resten von Sicherheit und Bekanntem oder den eigenen Pfründen festzuhalten.

Für die Realisierung des Films möchten wir unsere Kooperationspartner von imWandel e.V. beauftragen, die bereits zu dem Thema arbeiten und teilweise vorhandenes Film-Material über solidar-ökologische Betriebe und Projekte nutzen könnten - s. <http://berlin.imwandel.net/> und <http://brandenburg.imwandel.net/>

Nur so wird es möglich, mit einem so kleinem Budget einen Film zusammen zu stellen.

Giuliana Giorgi und Dagmar Embshoff für die attac-AG Solidarische Ökonomie